

Kreitzin, Margaretha Trahendorffen, Katerina Wernßdorf, Katerina von Weissenbach, Anna Weidemanin, Margaretha Montzerin, Anna von Thaubenheim, Margaretha Kollerin, Anna Nitzsch, Anna Thummelin, Agnes Olmans, Eufemia Stoniges, Anna Bergkman, Otilia Baderin, Barbara Krugerin.

Aufschrift an Bischof Sigismund zu Merßburgk zu eygen handen.

5

174.

[Leipzig], 1540 Apr. 4.

Hdschr.: Lehen- und Handelbuch fol. 133 b.

Ann.: Ein noch zwuschen Lenhartt Schambergers garten und der Nonnen weinbergk gelegenes Haus wurde von Lucas Straube 1542 an Ulrich Keytzen verkauft, Rathsbuch VIII fol. 33.

10

Vom Kloster wird suntag quasimodogeniti anno XL Lenhart Schambergern und seinem Weib Cristina ein garten mitsampt zweyen mitheusern zwischen Bartolmes Susmilch und unserm weynberg gelegen sampt eynem auß und eyngang neben unserm heuseleyn gegen der schißhutten uber zu rechtem Erblehn geliehen, mit der Bestimmung, daß der von ihm in baulichem Wesen zu haltende Gang auch vom Kloster für Aus- und Eingang benutzt werden darf.

15

175.

Vorläufige Verhandlung mit den Klosterjungfrauen zu S. Georg.

[1540 vor Mai 9.]

Hdschr.: I ziemlich stark corrigirtes Concept Hauptstaatsarchiv Dresden Loc. 10531 Leipziger Händel 1246—1541 fol. 290. II gleichzeitige Niederschrift ebenda fol. 287.

20

Ann.: Weder I noch II hat eine Ueberschrift, ebenso fehlt die Zeitangabe; doch müssen beide in die Zeit vor 1540 Mai 9 fallen, da in ihnen Nonnen als nicht zum Austritt geneigt angeführt werden, die in No. 176 als ausgekleidet bezeichnet sind. Es wird I als vorläufige Verhandlung seitens eines der Visitatoren oder eines von ihnen Beauftragten anzusehen sein, wofür auch das darin gebrauchte 'ich' spricht; II dagegen, das nur die Nonnen betrifft von denen der Verfasser von I keine Antwort bekommen konnte und außerdem die in I gar nicht genannte A. v. Taubenheim, als eine zur Ergänzung von I verlangte und von einem Klosterangehörigen (doch wohl Marg. Pflug selbst) gemachte Aufzeichnung.

25

I. Cecilia von Haugwitz domina saget an uff begehrt unsers g. h., das sie im closter bleyben nicht gesinnet, aber also hinauszuziehen odder auch mit was gelt sie sich hinaus wolt weyssen lassen, so schnell anzutzeygen ist beschwerlich, bith derhalben frist, damit sie yhre freuntschafft hirinne muge radtfragen. Brigitta und Agnes von Haugwitz yre schwestern seynt auch des^{a)} gemutes, sie haben iii^c fl. ins closter bracht. Gerdrudis und Prisca Werwigk von Schmidewergk gedencken im closter zu bleyben, doch also wo sie mit notdurfft vorsorget wurden und wo es auch im closter also zuginge, das es gungk-frawen getzimet; wo aber nicht, gedenckt sie yre freundschaft nicht drinne zu lassen, und das man yn dan mitgebe was man eyner andern gegeben. Auch gedencken sie sich nicht in eyn ander closter zu vorstossen lassen; hab[en] ii^c fl. reynbracht. Vrsula und Barbara von Bunaw haben iii^c fl. ins closter gebracht, seynt der meynung wie die domina und yre schwestern. Margareta Wincklerin hat i^c fl. ins closter gebracht, Veronica

30

35